

Wie kann ich beten, ohne dass es langweilig wird? 4

Gemeinsam beten

Entdecken & Austauschen // Theater

Erzählvorschlag // Apostelgeschichte 12,1-17

Vor ein paar Tagen saß unser Freund Petrus hier in Jerusalem im Gefängnis. König Herodes hat ihn gefangen nehmen lassen. Einfach so. Petrus hat kein Verbrechen begangen. Nein, ganz im Gegenteil. Er hat den Menschen von Jesus und von Gott erzählt. So, wie wir alle aus der Gemeinde es tun.

Doch genau das wollen manche Leute hier nicht hören. Vor allem nicht die führenden Männer des jüdischen Volkes. Sie mögen uns Christen nicht. König Herodes mag uns auch nicht. Er möchte die führenden Männer des jüdischen Volkes als Freunde haben.

Deshalb hat er Petrus ins Gefängnis werfen lassen. Das war voll ungerecht. Seitdem haben wir uns im Haus von Maria getroffen; das ist die Mutter von Johannes. Tag und Nacht haben wir für Petrus gebetet. Wer müde war, hat zwischendurch ein bisschen geschlafen und dann wieder mitgebetet. Wir haben dafür gebetet, dass Gott bei Petrus ist und dass er ihm hilft, wieder freizukommen. Wir haben Gott fest vertraut, dass er Petrus nicht alleine lässt.

Heute Nacht kam das Dienstmädchen Rhode ganz aufgeregt zu uns, während wir gebetet haben. Sie hat erzählt: „Petrus steht am Hoftor. Ich habe seine Stimme erkannt.“ Wir haben sie fassungslos angeschaut. Mein Freund neben mir hat gesagt: „Rhode, du spinnst wohl. Petrus sitzt doch im Gefängnis.“

„Doch, er ist es ganz bestimmt. Glaub mir!“, hat Rhode sehr energisch geantwortet.

Plötzlich haben wir alle das Klopfen und ein leises Rufen gehört. Die Stimme war uns so vertraut: „Lasst mich endlich rein.“ Wir rannten zum Tor und öffneten es. Tatsächlich, da stand Petrus. Petrus – er war nicht mehr im Gefängnis! Wir waren völlig erstaunt, und einen Moment starteten wir ihn völlig fassungslos an. Wir konnten nicht glauben, dass er tatsächlich vor uns steht.

Petrus ist durch das geöffnete Tor zu uns reingekommen. Dann haben wir alle durcheinandergeredet: „Was machst du denn hier?“ – „Wie bist du denn aus dem Gefängnis gekommen?“ – „Herodes hat dich doch nicht freigelassen, oder?“

Als Petrus die Hand gehoben hat, wussten wir, dass wir ihm zuhören sollten. Er hat uns dann erzählt, wie es ihm im Gefängnis ergangen ist und wie er freigeht. Das ist eine unglaubliche Geschichte! Was Gott da getan hat ...

Petrus saß in seiner Gefängniszelle ziemlich ungemütlich zwischen zwei Soldaten angekettet. Vor seiner Zelle standen weitere Wachen. Am Ausgang waren auch noch welche, und da war das dicke Eisentor. Verschlossen und gut bewacht. An Flucht war nicht zu denken.

In dieser Nacht hat Petrus tief und fest geschlafen. Bis ihn plötzlich jemand in die Seite gestoßen hat. Helles Licht war in der Zelle. Und da stand er. Ein Engel. Er hat Petrus geweckt: „Schnell, steh auf.“ In diesem Moment hat Petrus gespürt, wie die Ketten von seinen Händen und Füßen abfielen. Der Engel sagte ihm: „Binde dein Gewand zusammen, zieh deine Schuhe an und folge mir nach.“ Er wusste nicht, ob das alles nur ein Traum war. Noch halb vom Schlaf benommen ist er dem Engel gefolgt. Sie sind unbemerkt an den Wachen vorbeigegangen. Das Eisentor hat sich wie von selbst geöffnet! Der Engel hat Petrus in eine Seitengasse geführt. Dort hat er Petrus dann wieder verlassen.

Erst jetzt hat Petrus kapiert, was passiert war. „Es ist wirklich wahr. Gott hat seinen Engel geschickt und mich vor Herodes gerettet!“, hat er uns erzählt.

Stauend haben wir Petrus zugehört. Wir konnten es noch gar nicht so richtig fassen, wie Gott unsere Gebete erhört hatte. Petrus muss uns aber bald verlassen. Sobald die Soldaten bemerken, dass er aus dem Gefängnis entkommen ist, werden sie ihn überall in Jerusalem suchen. Und vor allem auch hier im Haus von Maria. Deshalb haben wir uns von Petrus verabschiedet und Gott Danke gesagt für das, was er mit Petrus gemacht hat.